

**FAMILIENGOTTESDIENST am 03.02.2019 um 10.00 Uhr in Embrach,
„Jede chan e Loki syy“
Johannes 13.35
Pfrn. Katharina Steinmann**

Geschichte «Engine People»

Predigt

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: Wenn ihr bei euch der Liebe Raum gebt.

In der Geschichte, die wir gehört haben, vertreibt Peter mit seinem Lieblingsspielzeug, dem roten Dalapferd, die Traurigkeit seiner Mutter. Das **rote Pferd** ist nicht irgend etwas Unbedeutendes. Etwas, auf das er gut verzichten könnte. Es war sein **Liebstes**. Peter hat mit dem Dalapferd die Freude weitergeschenkt, die er empfunden hat, als er es geschenkt bekommen hat.

Bei der Geschichte habe ich irgendwo in einem verstaubten Holzbauernhof nachgeschaut und habe es gefunden, das rote Pferd. Ich musste schmunzeln, dass ich auch so eins habe. Vielleicht geht es Ihnen auch so? Ich erinnere mich, dass auch ich grosse Freude hatte an diesem roten Rössli. Mein Bruder bekam ein blaues.

Peter hat mit diesem Rössli weit mehr geschenkt, als er vielleicht wusste. Alle, die wir selbst Kinder haben, wissen, wie gut Kinder ihre liebsten Spielsachen hüten. Und dass teilen da manchmal auch nicht drin ist. Das **Lieblingsspielzeug** darf auch immer mal wieder mit ins Bett schlafen gehen. Es wird sorgfältig versorgt. Es wird stolz im Kindergarten gezeigt und es ist schon viel, wenn andere einmal ein wenig damit spielen dürfen.

Wenn ein Kind uns sein Liebstes gibt – es uns ganz schenkt, ist das etwas ganz **Ausserordentliches!** Ich glaube sogar, dass es jeden Wert irgendeines Geschenkes übersteigt. Es ist **geschenkte Liebe**. Ein tiefer Vertrauensbeweis. So ganz direkt und unverstellt.

Ich glaube, es ist diese Liebe, die unser Herz verändern kann.

Sie hat das Herz der Mutter von Peter hell gemacht.

Es ist diese Liebe, das **Helle**, das in ihr steckt, das andere Menschen wahrnehmen und ansteckt. **Diese Liebe hat Peter zum Loki-Menschen gemacht.**

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: Wenn ihr bei euch der Liebe Raum gebt.

Der Liebe Raum geben. Peter hat dies gemacht mit seinem **roten Rössli**. Es ist für mich ein **Symbol für das, was passiert, wenn wir Liebe teilen, wenn wir der Liebe Raum geben.**

Das rote Rössli sind all die Kleinigkeiten, die wir schenken, die keine Kleinigkeit sind.

Es ist der frohe Gruss an einem kalten grauen Wintertag. Das Aufheben des Handschuhs, der auf den Boden fiel. Es ist der unverhoffte Besuch. Eine spontane Einladung zum Kaffee. Es ist aber auch das Dasein im Stillen, es ist das offene Ohr zur rechten Zeit, Geduld haben, wenn alle anderen sie verlieren.

Manchmal gibt es Momente, in denen wir merken, jetzt ist das dran.

Ich schenke ganz bewusst etwas, von dem ich weiss, dass es eine tiefe Bedeutung hat. Dass es imstande ist, Wunden etwas zu heilen. Ein Herz froh zu machen. Dass es imstande ist, eine Beziehung zu vertiefen, eine Verbundenheit zu schaffen.

Diese Liebe geht weiter, wie ein **Dominoeffekt**. **Sie stupft das Helle in den Herzen an und steckt andere an, es auch zu tun.**

Ich habe einmal ganz unerwartet meine Gotte bei einer Vernissage im Bündnerland überrascht. Sie hatte überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich kommen würde. Als sie mich da sah, war sie so gerührt, dass ihr die Tränen kamen. Ich habe sie zuvor und danach nie mehr so gesehen. So ganz durchleuchtet von Freude. Dieser Besuch hat uns tief verbunden. Immer mal wieder erzählt sie mir davon. Die Freude dieses Moments blieb über all die Jahre bestehen.

Im Leben der Liebe Raum geben. Das ist nicht immer einfach. Manchmal überkommt uns der Alltag. Wir verlieren das Gespür für die wichtigen Kleinigkeiten. Sie verschwinden irgendwo in Schubladen, gehen vergessen zwischen Znüniböxli packen und Kinder ins Bett bringen, zwischen all dem, an das auch noch gedacht werden muss, zwischen all der Sehnsucht und dem Unerfüllten.

Ich glaube, Jesus wusste, wie schnell die Liebe an Raum verliert. Wie schnell wir Regeln und Gesetze über den Menschen stellen. Wie schnell wir uns verhaspeln im Eigenen, uns drehen um uns selbst.

Es ist eine **Herausforderung** im Leben der Liebe wirklich Raum zu geben. Denn Jesus meint nicht die Liebe, die aus einem Pflichtgefühl heraus Gutes tut. Es ist nicht Höflichkeit gemeint, und auch nicht befohlene Liebe.

Jesus spricht von der Liebe, die ganz tief aus dem Herzen kommt.

Um dieser Liebe Raum zu geben, braucht es für Peter den **Küchentisch**. Es braucht einen **Rückzugsort**, einen Ort der Stille. Einen Ort des Nachdenkens. An diesem Ort ruft Peter die Liebe herbei. An diesem Ort kann er plötzlich erkennen, was es jetzt braucht, um der Liebe Raum zu geben.

Peter muss den Karren als Loki-Mensch nicht selbst ziehen. **Der Liebe Raum geben, bedeutet nicht, sich Lasten aufbürden, unter denen man fast zusammenbricht.** Peters Zug wird von der Kraft der Liebe gezogen. Von Gott selbst.

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: Wenn ihr bei euch der Liebe Raum gebt.

Der Liebe Raum geben ist nicht immer einfach. Und doch ist es kein Krampf. Es ist nicht pickelharte Arbeit. Ich glaube, es passiert überall dort, wo ganz ungezwungen, tief im Herzen, all die Liebe Gottes, aus der wir kommen, plötzlich entdeckt wird. Wo sie aufblitzt, wie aus längst vergessener Zeit. Wo sie uns durchflutet, und mitten vielleicht in tiefster Trauer, plötzlich ein tiefer unergründlicher Frieden sich breit macht.

Franz Kafka hat dem so gesagt:

Es ist sehr gut denkbar, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in ihrer ganzen Fülle bereit liegt, aber verhängt, in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie mit dem richtigen Wort, beim richtigen Namen, dann kommt sie.

Ich glaube, dass Jesus uns ermutigt, genau so der Liebe Raum zu geben. In dem wir **nach ihr rufen**, in dem wir den Ort finden, den Moment, wo wir die richtigen Worte finden, die Liebe beim richtigen Namen nennen, um zu merken, dass Gott sie uns schon immer tief ins Herzen gelegt hat. Dass wir aus ihr leben und sie weitergeben können.

Jesus selbst sagt: **man erkennt euch an dieser Liebe. Man erkennt mich in euch, wenn ihr der Liebe Raum gebt.**

Der Liebe Raum geben, ist die Liebe aufspüren in der Tiefe, in der Weite, in der tiefsten Nacht, am hellichten Tag, und sie beim richtigen Namen rufen. **Die Fülle des Lebens wartet.** Tief im Herzen. Und wenn sie aufbricht, ist sie einer Lokomotive gleich, sie zieht dem Leben, dem Guten, dem Hellen entgegen, ohne Wenn und Aber, wo auch immer wir gerade sind.

Jesus sagt später zu seinen Jüngern: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun, ja noch grössere wird er tun. Joh.14.12

Amen.